

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath da selbst.

N^o 20.

Freitag den 11. März

1870.

Verordnung des Ministeriums des Innern, die Francatur innengedachter Postsendungen betreffend.

Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß einzelne Heimathsgemeinden die Verpflegsbeträge für Angehörige, die in Landesanstalten untergebracht sind, an die Directionen der Letztern unfrankirt eingeschickt haben.

Dieses Verfahren erscheint nicht gerechtfertigt, indem es sich bei den fraglichen Zahlungen um die Erfüllung einer, den betreffenden Gemeinden als solchen, in subsidiärer Vertretung von Heimathangehörigen obliegenden Verbindlichkeit gegen die betreffenden Landesanstalten handelt und die Letzteren begründeten Anspruch darauf haben, daß Zahlungen der fraglichen Art ohne alle Belastung mit Porto an sie abgeführt werden.

Das Ministerium des Innern findet sich daher auf Grund der Bestimmungen in § 3 sub h und § 4 der Verordnung sämtlicher Ministerien vom 14. December 1869, den Wegfall der Portofreiheit betreffend, veranlaßt, andurch zu verordnen, daß die vorgeordneten Zahlungen an die Landesanstalten von dem absendenden Theile zu frankiren, die darüber von den Anstaltsdirectionen auszustellenden Quittungen aber unfrankirt unter der Bezeichnung als portopflichtige Dienstsache zu bestellen seien.

Hiernach haben sich Alle, die es angeht, gebührend zu achten.

Dresden, den 7. Februar 1870.

Ministerium des Innern.
von Rosig-Wallwitz.

Muz.

Tagesgeschichte.

Am Dienstag vor acht Tagen ist ein zwischen Rossen und Meissen mit einem Einspäumer verkehrender Bote in der Nähe von Rossen auf dem Wege nach Meissen von einem jungen Manne plötzlich räuberisch überfallen und mit einem Stock über das Gesicht geschlagen worden, so daß er schwer verwundet bewußtlos zusammengesunken ist. An einer Beraubung des Angefallenen mag der schändliche Mensch durch in der Ferne sich zeigende Leute behindert worden sein. Da der Angefallene die Zügel des Pferdes in der Hand behalten hatte, so ist er durch dessen Bewegungen wieder zu Sinnen gekommen.

In gemeinschaftlicher Sitzung haben die Kirchenvorstände von Freiberg beschloffen, die Kircheninspection zu ersuchen, sich bei der höhern kirchlichen Behörde dafür zu verwenden, daß das mündliche Aufgebot in der Kirche beseitigt und dafür die Aushängung einer Tafel an geeigneten Orte der Kirche eingeführt werde, auf welcher die Namen der Aufgeborenen zu verzeichnen seien — und andererseits den Klingelbeutel abzuschaffen, dafür aber, weil die Beiträge dem Kirchenrat unentbehrlich sind, Beden an den Eingängen der Kirche auszustellen.

Die französischen Blätter stellen bekanntlich eine Reduction des stehenden Heeres in Frankreich um 10—15,000 Mann in sichere Aussicht. Dem entgegen ist für die norddeutsche Armee eine Abminderung um kaum 1,000 Mann zu erwarten, welche überdies erst vom October an dadurch eintreten soll, daß von jeder Escadron bei Casallerie 3 Mann und von jeder Fußbatterie 2 Kanoniere zur Disposition ihrer Truppentheile beurlaubt werden sollen. Außerdem wird zwar eine frühere Entlassung der Reservisten in der Weise in Aussicht gestellt, wie solche im vorigen Jahre stattgefunden, doch kann damit eine wesentliche Ersparniß kaum erreicht werden.

Berlin, 7. März. Der „M. Z.“ schreibt man: Die Abgeordneten Lasker, v. Bernuth und Freiherr v. Hoyerbed haben folgenden wichtigen Antrag vorbereitet: „Der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler aufzufordern, baldmöglichst eine Vorlage des Bundesrathes über die Revision der Militärstrafgesetze herbeizuführen, ferner spätestens gleichzeitig mit der neuen Strafprozeßordnung eine Reform der Militärstrafgerichtsbarkeit vorzubereiten auf der Grundlage, daß das Militärstrafverfahren mit den wesentlichen Formen des ordentlichen Strafprozesses umgeben und die Zuständigkeit der Militärgerichte im Frieden auf Dienstvergehen der Militärpersonen beschränkt wird.“ Hinter dem Antrage steht die Majorität des Reichstages. Motivirt ist er durch das dem Hause vorlegte Strafgesetzbuch, durch welches so wesentliche Reformen auf dem Gebiete unserer Strafrechtspflege angestrebt werden, daß die gleichzeitige Revision der Militärstrafgesetze als Nothwendigkeit sich ankündigt, ja sich gewissermaßen von selbst versteht.

Oberconsistorialrath Journier in Berlin hat endlich sein Entlassungsgesuch eingereicht. Er will den Abend seines Lebens mit sich und Andern in Frieden erleben.

Graf Bismarck hat einen rothen Kopf bekommen, als ihn Lasker über Süddeutschland interpellirte, und die Altbayern haben auch rothe Köpfe bekommen. Ihnen geht besonders ein Wort Bismarcks

im Kopfe herum. Das ist das Wort, daß man 1866 wohl daran hätte denken können, die drei Franken (Unter-, Mittel- und Oberfranken) von Bayern abzutrennen und einem nationalgesinnten Fürsten zu geben. Wenn Bismarck das Interpelliren nicht immer so übel nähme, möchten die Altbayern gern wissen, was das für ein Fürst ist, an den „man“ damals hätte denken können — von wegen der Hinterhose, wenn er einmal zu ihnen käme.

Für das Concil in Rom wird der 19. März ein wichtiger Tag. Da soll die Frage über die Unfehlbarkeit des Papstes zur Entscheidung kommen. Man glaubt, daß zu Ostern das Concil vertagt wird.

In Rom hat der Brief des Königs von Bayern an den Stiftpropst Döllinger, in welchem der Letztere aufgefordert wird, sein Birken im Interesse des Staates und der Kirche fortzusetzen, lebhaftest Erbitterung hervorgerufen. Der Papst, als er von diesem Briefe Kenntniß erhielt, rief aus: „Die Regierungen zählen heut zu Tage nichts mehr, wir werden trotz ihnen schließlich triumphiren!“

Am 3. März Abends 8 Uhr wurde Paris vom ersten Gewitter heimgesucht. Es donnerte und bligte und der Regen ergoß sich in Strömen. Am Tage hatte man eine Hitze von 20 Grad.

Reiseglück.

Novelle von Ludwig Habicht.

Verfasser des historischen Romans: „Der Stadtschreiber von Liegnitz,“ der „Jereuze“ etc.

Fortsetzung.

Der Andere aber betrat mit leuchtenden Augen, die kühle, stille Paulskirche, diese politische Wittib. Hier hatten die Edelsten des Volkes getagt, und wie auch Verblendung und übereifriger Fanatismus das ganze Streben in falsche Bahnen einlenkt, es war doch einmal die deutsche Sehnsucht und Hoffnung nach einem einzigen Vaterlande zu einem Ausdruck gekommen und was so lange nur als herrlicher Märchenraum vorgeschwebt, zur Wirklichkeit geworden.

„Warum mußte das Alles so schnell verfliegen?“ hatte er gellagt und der Freund ihm treffend geantwortet: „Wir spielen zu viel und wenn es zum Ernst kommt, fehlt uns die männliche Kraft.“

Das Haus am Hirschgraben war ebenfalls besucht worden. Hier stand die Wiege dessen, der unsere Lieder sang, und in die deutsche Sprache ein neues, wunderbares Leben hauchte — die Wiege Göthes. Ein dreistöckiges Haus mit sieben Fenster Front, für damalige Zeit recht stattlich und geräumig, um dem Genius freie Hand zu lassen. Eine Weinhandlung ist jetzt darin, nun, das würde dem alten Herrn gewiß behagen, dessen Standbild unsern davon, groß und erhaben, auf den weiten, schönen Platz schaut.

In der Rechten eine Rolle, in der Linken einen Lorbeerkranz, den unbestrittenen, wohlverdienten, so schaut er, nachlässig in seinen Mantel gehüllt, auf das bunte Leben von heute. Es ist schön, ein solches Denkmal, aber unsere großen Männer sehen sie sich in ihren unvergänglichen Schöpfungen selbst und wir können nichts für sie

thun, als in unserer Brust ihr Andenken heiliggroß zu wahren und darüber die Männer von heute nicht vergessen, durch deren Berechnung wir eigentlich an unsere großen Todten die Schuld zurück zahlen, denn sie sind die begeisterten Stellvertreter der Alten.

Von Frankfurt waren die Freunde durch das Land der Bäder gewandert und am heutigen Morgen vom romantischen Schlangenbad aufgebrochen. Es war ein herrlicher Tag; die ganze Erde schien licht und verklärt an der Brust des Himmels zu ruhen, und in der Luft selbst lag ein berauschernder Zauber, der das Herz weich und mild, zu träumerischer Beschauligkeit stimmen mußte.

Der Rheingau in seiner ganzen Fülle und Leppigkeit breitete sich vor ihnen aus. Die Berge prangten selbst bis zum Gipfel mit ihrem süßen, verlockenden Rebengewächs und Lust und Gesang schallten von Weinberg zu Weinberg.

Felix hatte mit trunkenen Augen das herrliche Landschaftsbild betrachtet und wandte sich in eigenthümlicher Erregung zu seinem Freunde: „Auf diesen Fleck Erde blaut der Himmel so wunderbar hernieder, daß Einem unwillkürlich Schillers Worte durch die Seele zittern: „Das Auge sieht den Himmel offen, es schwelgt das Herz in Seligkeit!“

„Du hast Recht,“ entgegnete Vogt ruhig hinaufblickend, „der Himmel ist hier lichtgetränkter als bei uns; aber die Erde bietet des Forschens und Beobachtens so viel, daß ich darüber noch nicht Zeit gehabt habe, den Himmel zu studiren.“

„Studiren und immer nur studiren,“ rief Felix lachend. „Du bist doch der echte Wissenschaftler, der vor all den gelehrten Schrüllen gar nicht erst zum richtigen Genuße kommt.“

„Wir suchen den Genuß nach unseren individuellen Anlagen und Neigungen; Du betrachtest die Natur mit poetischverklärtem, ich mit nüchtern, beobachtendem Auge, und am Ende ergänzen wir uns auch hier, wie immer, vortrefflich,“ entgegnete der Andere.

„Gewiß,“ stimmte Felix lebhaft bei, „und wie würden wir uns sonst so gemüthlich zusammengefunden haben?“

Es war schon spät am Tage, die Sonne sank hinter die dunkeln Weinberge und vergoldete ihre Kuppen, daß sie wie funkelnde Riesendiamanten in den blauen Himmel strahlten, dann, wenn der Weg wieder in die Höhe führte, tauchte sie von Neuem in ihrer ganzen herrlichen Lichtfluthen-Schönheit auf, um wieder sich ein lichtgetränktes Bett zu suchen.

Wie verschaffen uns hier einen herrlichen Sonnenauf- und Untergang, das ist herrlich!“ rief Felix begeistert aus.

„Ja,“ fügte der Andere hinzu, „wir sagen, die Sonne geht unter, wie stolz und hochfahrend! während doch nur unser Stückchen Erde hinabsinkt und sich der herrlichen Sonnenbrust entzieht; aber wir Schwachen können nun einmal nicht immer von der Sonne zehren!“

(Fortf. folgt.)

Vermischtes.

* Als Dr. Stroussberg in Berlin Tausende von Armen speiste, dachte er, ein gutes Beispiel kann Jeder geben. Und der König von Bayern dachte, ein gutes Beispiel kann auch ein König nachmachen. Gedacht, gethan, speiste er am 28. Februar 1400 Arme seiner Residenz.

* In Moskau sind bei einem Hausbrande 11 Personen in den Flammen umgekommen. Die M. Ztg. bringt die ergreifenden Details dieses Unglücks.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntage Reminiscere predigt

Vormittags:

Herr Pastor Schmidt.

Nachmittags:

Herr Diaconus Ficker.

Im Monat Februar 1870.

Getaupte:

Dorothea, Peter Theodor Heinrich Anderfens, Bürg. u. Barbiers hier, Tochter; — Hermann Richard, Hrn. Ernst Hermann Kampraths, Bürg. u. Barbiers hier, Sohn; — Olga Bertha, Hrn. Johann Christoph Heinrich Beck, Rectors u. 1. Anabapt. Lehrers hier, Tochter; — Eugenie Marie Martha, Friedr. Wih. Richters, Bürg. u. Mühlenverführers hier, Tochter; — Marie Agnes, Ernst Wilhelm Schmieds, Handarb. u. Cinto. hier, Tochter; — Ernst Otto, Karl Gottfried Schmieds, anf. Bürg. u. Gutshof. hier, Sohn; — Anna Emma, Aug. Eduard Imhofs, Zimmermanns u. Cinto. hier, Tochter; — Arthur Alwin, Julius Robert Begers, Schuhm. u. Cinto. hier, Sohn; — Richard Adolph, Wfr. Adolph Eduard Majors, anf. Bürg. u. Seilers hier, Sohn.

Getraute:

Juv. Hr. Gustav Adolph Hermann Deeger, Bürg. u. Uzerarzt hier, mit Jstf. Anna Elisabeth Starke hier; — Wfr. Johann Heinrich Christoph Wolf, Bürg. u. Schuhmacher hier, ein Wittwer, mit Jstf. Pauline Marie Högner hier; — Karl Ernst Vibrah, Handarb. u. Cinto. hier, mit Aug. Emilie Kühne hier; — Johann Christian Stoppa, genannt Strobbach, Bürg. u. Handarb. hier, mit Frau Marie Auguste verw. gew. Meißner, geb. Sehnert hier; — Johann Christian Ernst Hofmann, Zimmermann u. Cinto. in Klipphausen, mit Sophie Wilhelmine Schubert hier; — Karl Bernhard Thieme, Wirtshelfer in Dresden, mit Jstf. Hulda Auguste Kommissch hier.

Beerigte:

Selma Johanna, Wfr. Friedr. Felix Rehnens, Bürg. u. Strumpfwirkers hier, 2. Tochter, 7 Jahr 20 Tage alt (verpätet); — Max Gustav Adolph, Gustav Adolph Moriz Piech's, Schneiders u. Cinto. in Grumbach, 1. Sohn, 6 Mon. 3 Tage alt; — Wfr. Johann Georg Schaarschuh, anf. Bürg. u. Sattler hier, 81 Jahr 24 Tage alt; — Wfr. Johann Traugott Schirmer, Auszugsbürg. u. Weisbäder hier, 67 Jahr 3 Mon. alt; — Frau Johanna Rosina Wolf, geb. Wagner aus Weindöfla, Wfr. Ernst Eduard Wolfs, Bürg. u. Schuhmachers hier, Ehefrau, 84 Jahr 11 Mon. 12 Tage alt; — Johann Gottlob Köpcke, Handarb. u. Cinto. hier, im 84. Lebensjahre; — Frau Wilhelmine Therese Mühlbach, geb. Scharke aus Reffelsdorf, Hrn. Robert Mühlbachs, Bürg. u. Kaufmanns hier, Ehefrau, 32 Jahr 11 Mon. 2 Tage alt; — Frau Beronika Johanna Schnee, geb. Jahn aus Seilitz, Johann Karl Gottlob Schnees, Bürg. u. Hausbesizers hier, Ehefrau, 68 Jahr 8 Mon. 7 Tage alt; — Frau Amalie Therese Bentler, geb. Herrmann aus Reichen, Wfr. Wih. Anton Bentlers, Bürg. u. Tischlers hier, Ehefrau, 50 Jahr 18 Tage alt.

Amtliche Bekanntmachungen und Anzeigen vermischten Inhalts.

Auction.

Nächsten Montag, den 14. März 1870,

von Vormittags 9 Uhr an

sollen 34 Ellen weiße Leinwand, 30 Ellen Zwillich, 36 Ellen $\frac{1}{4}$ breite Leinwand, 23 $\frac{1}{2}$ Ellen Bettzeug, verschiedene Kleidungsstücke, 1 Commode, 1 altes Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Waage, 1 Ofenmaschine, mehrere Gerbergefäße, 1 Wanduhr, 1 Kadehaue, 1 Axt, 1 Säge sowie verschiedenes anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen sofortige baare Bezahlung im hiesigen Gerichtsamtshause versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 9. März. 1870.

Leonhardi.

Holz - Auction.

Grillenburger Reviere

den 16. März 1870 von Vormittags 9 Uhr an

Gasthose zu Grillenburg

2400 Stück 6 und 8ellige fichtene Klöber,

von 8—22 Zoll oberer Stärke, welche sich im Brandholz, Abth. 50, aufbereitet befinden,

einzelu und partienweise an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung, wenn nicht die Ersteher Caution bestellt haben, verkauft werden.

Wer die Hölzer vorher besehen will, kann sich an den beiden Tagen vor der Auction früh 8 Uhr bei der Reviervverwaltung melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Tharandt, am 2. März 1870.

W. v. Cotta.

R. v. Schröter.

Wastschaf - Auction.

Mittwoch, den 16. März 1870, Vormittags gegen 11 Uhr

sollen am Bahnhof Deutschenbora, in der Mehnert'schen Restauration, 70 Stück gut ausgemästete Hammel und Schafe um das Meistgebot verkauft werden. Acht Tage freie Futterzeit, weitere Bedingungen vor Beginn der Auction.

Rittergut Neukirchen bei Mohorn, den 6. März 1870.

H. Richter.

Freiwillige Subhastation.

Mittwoch, den 16. März dieses Jahres,

soll das mir gehörige Hausgrundstück mit Garten und Seitengebäude zu Selbigsdorf bei Wilsdruff freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden, welches sich zu jedem Gewerbe eignet. Die näheren Bedingungen werden vorher bekannt gemacht im Gasthause daselbst.

F. A. Winkler.

Aufforderung

an die Versender, von der undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe u. Abstand zu nehmen.
 Zur Uebermittlung von Geld durch die Post, unter Garantie, bietet sich die Versendung des declarirten Werthbetrags in Briefen und Paketen, oder die Anwendung des Verfahrens der Post-Anweisung dar.
 Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Paketen, unter Angabe des Werthbetrags, wird, außer dem tarifmäßigen, nach Entfernungstufen und resp. nach dem Gewichte zu berechnenden Fahrpost-Porto eine Asscuranz-Gebühr für den declarirten Werth erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Süddeutschland oder Oestreich gerichtet sind, unter und bis 50 Thlr. — über 50 bis 100 Thlr.

| | | |
|--|----------|--------|
| für Entfernungen bis 15 Meilen | 1/2 Sgr. | 1 Sgr. |
| für Entfernungen über 15 bis 50 Meilen | 1 = | 2 = |
| für größere Entfernungen | 2 = | 3 = |

Zum Zwecke der Uebermittlung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Postanweisung wegen der größeren Einfachheit vorzugsweise zu empfehlen. Dasselbe ist gegenwärtig innerhalb des Gesamtbezirks des Norddeutschen Postbezirks, im Verkehr mit Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg, sowie im Verkehr mit Belgien, Dänemark, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika zulässig.

Die Gebühr für die Vermittlung der Zahlung mittelst Postanweisung nach Orten, welche im Norddeutschen Postbezirk, in Süddeutschland oder in Luxemburg gelegen sind, beträgt bis 25 Thaler überhaupt 2 Sgr., über 25 Thaler bis 50 Thlr. überhaupt 4 Sgr.

Beim Gebrauche einer Postanweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Couverts und die fünfmalige Versiegelung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Postanweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneuerte Aufforderung richten, sich einer undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe oder Pakete zu enthalten, vielmehr von der Versendung unter Werthangabe oder von dem Verfahren der Postanweisung Gebrauch zu machen.

Der Ober-Post-Director.
 Letz.

Frei ins Haus liefert durch Post oder Bahn:

- 1/4 Blandruck, die Elle 2 1/2, 3 und 3 1/2 Ngr., dgl. die Elle 46 Pf. und 5 Ngr.,
- 1/4 roth und weiß Bettzeug, das Stück 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.,
- 1/4 bunte Bettzeuge, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 6 1/2 Thlr., die Elle 28 Pf.,
- 1/4 blau und weiß Bett-Inletts, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.,
- 1/4 roth und weiß Bett-Inletts, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 1/2 Thlr., die Elle 33 Pf.,
- 1/4 blau und weiß Blousenzug, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.,
- 1/4 Bibers (Futter-Lamabarhent), die Elle 2 1/2 und 3 Ngr.,
- 1/4 roth und buntleinene Bettzeuge und Inletts in allen Qualitäten, ebenfalls billig,
- 1/4 roth und weiß Bettköper, das Stück, 72 Ellen, 10 1/2 Thlr., die Elle 48 Pf.,
- 1/4 blau und weiß Bettköper, das Stück, 72 Ellen, 9 3/4 Thlr., die Elle 45 Pf.,
- 1/4 Cassinets zu Jackenüberzügen, die Elle von 23 Pf., 2 3/4 und 3 Ngr. an aufwärts,
- 1/4 Cattun zu Kleidern, waschacht, die Elle 2 1/2, 3 Ngr. u. in reichgroßer Auswahl moderner Muster,
- 1/4 Cattun zu Kleidern, die Elle 22 und 25 Pf.,
- 1/4 Calmuck, Azor, kolossal dick, reine Wolle, die Elle 6 Ngr.,
- 1/4 große Cattun-Halstücher, neue Muster, das Dyd. 1 Thlr. 18 Ngr., das Stück 4 Ngr. 5 Pf.,
- 1/4 Futter-Cattune, im Stück die Elle von 14 Pf. an aufwärts,
- 1/4 Justians, baumwollene englische Hosenzuge mit Gallons, die Elle 32 und 35 Pf.,
- 1/4 Gardinen von Möbelcattun, die Elle 2 Ngr. 5 Pf., 3 Ngr. u.
- 1/4 Halbleinwand, das Stück 100 bis 102 Ellen, 8 1/2 Thlr., die Elle 2 Ngr. 5 Pf.,
- 1/4 Halbleinwand, prima, das Stück 100 bis 102 Ellen, 9 3/4 Thlr., die Elle 3 Ngr.

- Leinwand, weiß, reines Leinen, 3/4 breit, das Stück 100 bis 102 Ellen, 10 Thlr. 15 Ngr., die Elle 34 Pf.
- Leinwand, weiß, von reinem Gespinnst, 3/4 breit, das Stück 70 bis 72 Ellen, 8 3/4 Thlr., die Elle 4 Ngr.,
- Blaue Leinwand, 3/4 breit, auf weiß gefärbt, das Schock 9 3/4 Thlr., die Elle 5 Ngr.,
- Blaue Leinwand, 3/4 und 3/2 breit, das Schock von 7 Thlr., die Elle von 38 Pf. an,
- Moiree zu Röcken, die Elle von 5 1/2 Ngr. an,
- Schwarze Orleans, (Lüste zu Kleidern), die Elle von 28 Pf. an bis zu dem feinsten Alpaca, die Elle 14 Ngr.,
- Shirting, weiß, 3/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an,
- = grau, 3/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an aufwärts,
- Stangenleinwand, 3/4 breit, die Elle 3 Ngr. Prima-Waare, 35 Pf.,
- Schcken-Bettzeug, 3/4 breit, die Elle 23 Pf., das Schock 4 1/4 Thlr.,
- Sammet, tiefblauschwarz, die Elle von 6 Ngr. an,
- Shawls, wollne, große für Herren, das Dugend 2 1/2 Thlr., das Stück 7 Ngr.,
- Shawls, wollne für Kinder, das Dugend 24 Ngr., das Stück 25 Pf.,
- Shawltücher für Herren, das Dugend von 3 Thlr. an, das Stück 8 Ngr.,
- Schürzen, reinleinene, blaugedrukt, mit Laq., das Dyd. 3 3/4 Thlr., das Stück 10 Ngr., halbleinene, blaugedrukt, mit Laq., das Dugend 3 Thlr. 15 Ngr., das Stück 9 Ngr.,
- Schürzen, reinleinene, blaugedrukt, ohne Laq., das Dugend 3 1/2 Thlr., das Stück 9 1/2 Ngr.,
- Schürzen halbleinene, blaugedrukt, ohne Laq., das Dugend 3 Thlr. 5 Ngr., das Stück 8 1/2 Ngr.
- Taffet, schwarz, reinseidner, 3/4 Elle breit, Elle 22 Ngr., 1/4 3/4 3/4 breit, eben auch billig,
- Turinos, in hundert Mustern, die Elle 15 und 20 Pf.
- Taschentücher, bunte baumwollne, das Dugend von 14 Ngr., das Stück von 15 Pf. an aufwärts,
- Turntücher, die Elle von 5 1/2 Ngr. an aufwärts,
- Tuch, schwarz, 10/16 breit, decatirt, die Elle von 22 Ngr. an u.
- Taschentücher, weiß, reinleinene, das Dugend von 25 Ngr. an, weiß, halbleinene, das Dugend von 18 Ngr. an,
- Tischtücher, Tafeltücher und Servietten in größter Auswahl und Garantie für reines Leinen, Letztere das Stück von 6 Ngr. 5 Pf. an,
- Waterproofs, zu Regenmänteln, 10/16 breit, die Elle von 12 Ngr. an,
- Westen für Herren, das Stück von 5 Ngr. an,
- Zig, echten türkischen, 3/4 und 3/2 breit, die Elle von 6 Ngr. an.

Lüfres, baumwollne, 3/4 Elle breit, die Elle 2 Ngr.,
 Rester von vorbezeichneten Waaren werden unter

nur allein

Robert Bernhardt, Dresden, Freiburgerplatz 21c.

Haupt-Depôt
 Herrnhuter Leinwandfabrikate.

P. S. Bei zuvor eingesandter Kasse gewähre ich 5 Pf. pro Thaler Rabatt, während bei Nachnahme die Preise netto sind.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei Apotheker **Leutner** in Wilsdruff.

C. A. Schoebel's Magen-Bitter

ärztlich und chemisch geprüft.
 Das sicherste Hausmittel gegen Magenübel, Magenfülle, Magenschwäche, Leibschneiden, Diarrhoe, bei Ueberfüllung des Magens von schweren Speisen u. s. w.
 Lager in Flaschen à 4 und 7 1/2 Ngr. hält
Bruno Gerlach.



Am Fastnachtsdienstag ist mir in Lamersdorf ein schwarzschweifiger Rettenhund zugelaufen; derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden bei **Eduard Hefel** in Lamersdorf.

Gesucht werden Knechte, Mittelknechte, Pferdejugen, Mägde, Haus- und Kindermädchen durch das Dienstnachweisungsbureau von **F. Tannenberg** in Wilsdruff.

Bandwurm beseitigt, (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig)

➔ Frischgebraunten Kalk ➔

empfehlte zu billigsten Preisen

Die Kalkbrennerei von C. F. E. Ranft
in Schmiedewalde.

Neue Pommersche Pöklinge, Weser Lachs,
Aal, gebraten, geräuchert, marinirt,
Elbinger Bricken, marin. Rauchheringe,
Amerik. Macrelen, amerik. marin. Lachs,
Aechte Christ. und Nord. Anchovis,
Russ. und franz. Sardinen, Brab. Sardellen,
Geräucherte und diverse marin. Heringe.

Schinken-, Zungen-, Trüffel-, Salami-Wurst,
Knoblauch-, Sardellen-, Cervelat-Wurst,
Frankfurter Brüh- und Appetits-Wurst,
Hamburger Rauchfleisch,
Pommersche Gänsebrüste.

Bock von Naumann in Dresden,
Engl. Porter und Aale, diverse Weine.

Franz. Gelatine, weiss und roth,
Franz. Capern, russ. Sarepta-Senf, Hamb. Caviar,
Moskauer Zuckerschoten, ächten Tobiacco-Sago,
Deutsche Maccaroni, ächt itali. Maccaroni-Napoli,
Ital. Parmesan- und Schweizer Kräuter-Käse,
Düsseldorfer Mostrich, diverse Griesnudeln.

Apfelsinen, Citronen, Maronen, Datteln,
Feigen, Lampertsüsse, türk. Pflaumen,
Traubenrosinen, Pfeffer- und saure Gurken.

Türkische Tabacke, Cigarren-Pfeifen in Auswahl, mit
und ohne Stereoscop.
Französische sehr elegante Streichholzstetis von Roche
& Comp. in Marseille. (Wachsfüllung.)

Salon-Feuerwerk in Auswahl

empfehlte

Wilsdruff.

W. T. Mühlbach,

Material- und Delicatessen-Handlung,
Frühstück-Local und Weinstube.

**Malzkeime,
Schwarzmehl,
Weizenkleie,
Ung. Mais**

hält stets vorräthig, verkauft in jedem Quantum und ist zu größeren
Lieferungen erbötig

A. A. Glänzel

in Burkhardtswalde.

Schwächlingen, Patienten und Reconvalescenten sind die
Dampf-Chocoladen von **Franz Stollwerck & Söhne**
in **Cöln** a. Rh. bestens zu empfehlen.

Man findet diese allgemein anerkannten Chocoladen in Origin-
anpackung in **Wilsdruff** bei Cond. C. R. Sebastian; **Tha-
randt** bei Apotheker P. Bad.

Sommer-Levkoy,

bester Erfurter Topfsamen, von dem renommirtesten
Hause bezogen, empfiehlt zur bevorstehenden Saatzeit die

Samenhandlung von G. Wilhelmi,
in Dresden, Prager Strasse No. 12.

Handtücher, Tischtücher und Servietten
sind eine sehr große Partie angekommen und sind die Preise, um
schleunigt zu räumen, spottbillig im

Bazar, Dresden, Schreiberergasse 1a. 1 Tr.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird für 1. April oder 1. Mai ein anständiges Mäd-
chen, in der Küche erfahren und der Hausarbeit tüchtig. Mit guten
Zeugnissen Versehene wollen sich auf dem **Rittergute Deut-
schenbora** melden.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Feinsten Gugelhopf,

vorzüglich als Kaffee- und Theegebäck, à 10, 15, 20 Ngr. bis
1 Thlr., sowie ausgeschnitten, empfiehlt

C. R. Sebastian.

Althee- und Rettig-Bonbons,

zur Linderung von Husten, Heiserkeit und Brustbeschwerden
empfehlte

C. R. Sebastian.

Gemüse-Samen,

in den gangbarsten besten Sorten und frischer Qualität,
empfehlte bei billigster Preisnotirung die

Samenhandlung von C. Wilhelmi,

in Dresden, Prager Strasse Nr. 12.

Bienenzüchterverein

für **Wilsdruff** und **Umgegend.**

Sonntag, den 13. März, Nachmittags 2 Uhr Versammlung im
Vereinslokal.

Der Vorstand.

Landw. Verein zu Lusa.

Donnerstag, den 17. März, Nachm. 1/2 3 Uhr:

Vortrag des Hrn. **Industrieinsp. Richter**

über

„Erziehung, Bereidung, Pflanzung und Düngung der Obstbäume“.

Alle, die sich für Obstbau interessieren, sind willkommen Gäste,
und werden besonders auch die Mitglieder des **Tanneberger Ver-
eins** und der dasigen Fortbildungsschule freundlichst eingeladen.

Versammlung

des landwirthsch. Vereins zu **Röhrsdorf,**

Mittwoch, den 16. März, Nachm. 3 Uhr

im obern Gasthose daselbst.

Der Vorstand.

Mittwoch, den 16. März

Drittes und letztes

Abonnement-Concert

im Gasthof zum goldenen Löwen in **Wilsdruff,**

unter gefälliger Mitwirkung von Hrn. **Marie Lehn**, Concert-
sängerin aus Dresden und mehrerer Mitglieder der Bürger
Musikcapelle.

Zur Aufführung kommen u. a.: die Ouverturen „Prometheus“
von Beethoven und „Freischütz“ von Weber, „Ein musikalischer Bil-
derbogen“ Potpourri von Conrad.

Anfang präcis 7 Uhr.

Das Nähere in nächster Nummer d. Bl.

G. Günther.

Sonntag, den 13. März

Bratwurstschmaus im Gasthaus zu Limbach
wozu ergebenst einladet

C. Scharfe.

Sonntag, den 13. März

CASINO

im Gasthause zu **Helbigsdorf,**

wozu freundlichst einladet

die Vorsteher.

Sonntag, den 13. März

Karpfenschmaus in Muzsig,

wozu freundlichst einladet

Wittwe Gansauge.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.